

Der Stoff, aus dem Kultur gemacht wird

KulTür-Gäste schneiden aus gespendeten Kulturbannern Taschen. Bis die Einzelstücke zu kaufen sind, dauert es noch etwas.

15. Mai 2019, Mittelbayerische Zeitung



Werkstatteleiterin Katherina Knorr präsentiert eins der Unikate der KulTür-Aktion. Foto: Pfad-Eder

Wer in diesen Tagen in der Obermünsterstraße 1 am KulTür-Laden vorbeigeht, staunt nicht schlecht. Die Fenster des Ladens zieren Taschen jeder Form, Größe und Farbe. Viele Kunden betreten den Laden, um nach den Preisen zu fragen, doch die Taschen sind unverkäuflich – vorerst.

Produzierende dieser Kreativwerke sind Regensburger und KulTür-Gäste, die sich einmal wöchentlich treffen, um unterschiedlichste Taschen aus ehemaligen Bannern und Kulturfahnen zu nähen. „Studiert haben wir das nicht“, sagt Stefanie, „aber wir haben eine tolle Anleitung durch unsere Kursleiterin Katherina. Sie zeigt uns alles, was wir können müssen.“ Sie mache Vorschläge, entwerfe Schnittmuster und helfe da, wo die eine oder andere Nähmaschine stehenbleibt.

Katherina Knorr begann im Herbst als Teilnehmerin, mittlerweile hat sie aufgrund ihrer Kompetenz und Begeisterung die Kursleitung vor Ort übernommen. „Gelernt habe ich das alles von meiner Mutter. Und hier in der Nähwerkstatt macht es einfach nur Spaß und Freude, die anderen zu unterstützen und diese Schmuckstücke entstehen zu sehen“, sagt sie. Kurz darauf springt sie dem nächsten Teilnehmer beratend zu Seite.

Und es spricht sich herum. Regelmäßig tauchen immer neue Gesichter vor Ort auf. So auch die beiden kompetenten Regensburgerinnen oder die Syrerin, die sich heute zum ersten Mal in Begleitung ihrer ehrenamtlichen Helferin zu KulTür getraut hat. „Mein Deutsch ist nicht gut“, sagt sie. Aber das macht gar nichts, denn die anfängliche Zurückhaltung weicht schnell einem konzentrierten Arbeiten, Erfühlen der tollen Kulturbanner-Stoffe, Markieren, Zuschneiden und Planen.

Über der gesamten Gruppe herrscht eine frohgemute Konzentration. Man lacht, prüft, schneidert, konstruiert und hilft sich gegenseitig, während Unikate entstehen. „Wer Unterstützung, Stoffe oder Schnittmuster braucht, kommt einfach im Kurs vorbei und macht vor Ort mit. Manche nehmen alles Notwendige mit nach Hause und nähen dort“, sagt Katherina Knorr. „Die fertigen Taschen bringen sie dann in den Laden. So kann jeder, der Lust hat, selbstbestimmt mitmachen.“

Nun bleibt die Frage, wann die KulTür-Stücke für den guten Zweck tatsächlich erwerbbar werden. Das Mehrgenerationen Projekt läuft noch bis in den Juni, überall wird fleißig genäht und beim Bürgerfest am 28. bis zum 30. Juni werden die KulTür-Stücke auf dem Stand von KulTür Regensburg am Alten Kornmarkt gegen Spenden zu haben sein. Möglicherweise gibt es sogar einen Laufsteg. (mpf)

Der Stoff, aus dem Kultur gemacht wird

- **Pindl:**

Das Privatgymnasium Pindl ist aktiver Kooperationspartner des Projekts: Die Kunstklassen der Pindl-Schule, angeleitet von Ingrid Westerboer, haben sich Kreativität und Ideenreichtum auf die Fahnen geschrieben.

- **CampusAsylArt:**

Eine weitere Kooperation besteht mit Campus-AsylArt unter der Leitung von Veronika Scheitler und mit dem W1, Zentrum für junge Kultur.